



Gedächtnisprotokoll

Nach einer Diskriminierungserfahrung ist es hilfreich, das Erlebte in Form eines Gedächtnisprotokolls zeitnah festzuhalten, damit wesentliche Informationen und Details spätere Beratungen oder Verfahren nicht in Vergessenheit geraten. Es sollte möglichst Fakten und keine persönlichen Interpretationen enthalten.

⇒ Wo und Wann ist der Vorfall passiert?

(Datum, wenn möglich auch die genaue Uhrzeit)

⇒ Von wem ging die Diskriminierung aus?

(z.B. Studierende, Mitarbeitende, dritte Person)

⇒ Was ist konkret passiert?

(Notieren Sie den Vorfall so detailliert wie möglich in zeitlicher Abfolge)

⇒ Woran machen Sie die Diskriminierung fest?

(Diskriminierungsmerkmal)

⇒ Wer war noch beteiligt? Wer kann das Geschehen bezeugen?

(ggf. auch Namen und Kontaktmöglichkeit angeben)

⇒ Welche Indizien/Beweise gibt es?

(z.B. Verletzungen, Aufnahmen)

⇒ Wie endete die Situation?